

## Geibel, Emanuel: Schwaneck (1833)

- 1     Ferne blaut die Alpenkette,
- 2     Die im Sonnendufte ruht;
- 3     Drunten tief auf kies'gem Bette
- 4     Zwischen Wäldern braust die Flut.
  
- 5     Und hinaus zu jenen Gipfeln
- 6     Und zum wilden Fluß ins Tal
- 7     Blickt die Burg aus roten Wipfeln
- 8     Im gedämpften Morgenstrahl.
  
- 9     Dankbar preise seine Sterne,
- 10    Wer dort oben Tag für Tag
- 11    Holdverschwistert Näh' und Ferne
- 12    Sinnend überschauen mag,
  
- 13    Wo die heitre Ruh' der Gletscher
- 14    Sein Gemüt ins Ew'ge neigt,
- 15    Wo des Stromes Schaumgeplätscher
- 16    Ihm ein Bild des Lebens zeigt.
  
- 17    Dort, wenn einst verstummt mein Psalter,
- 18    Vom Gewühl des Tages weit
- 19    Möcht' ich sonnen mich im Alter
- 20    In verschwiegener Einsamkeit
  
- 21    Und vom Glück, das ich besessen,
- 22    Noch gelabt im Widerschein
- 23    Ohne Harm die Welt vergessen
- 24    Und von ihr vergessen sein.